



# Kommunalwahlprogramm 2019-2024 der SPD Pfinztal

## Präambel

Seit über 100 Jahren setzt sich die SPD Pfinztal dafür ein, dass unsere Gemeinde mehr ist als nur Gebäude, Straßen und Plätze. Unsere von sozialem Handeln bestimmten Grundwerte waren schon damals der Kompass unseres politischen Engagements, und sind es heute mehr denn je.

Wir, die Kandidatinnen und Kandidaten für den Gemeinderat und die Ortschaftsräte, stehen für diese Werte. Wir wollen die Zukunft - gemeinsam mit Ihnen - aktiv gestalten, damit Pfinztal an Attraktivität gewinnt und lebenswert bleibt.

Dies sind unsere konkreten Schwerpunkte für die nächsten 5 Jahre, für die wir um Ihre Stimme, aber auch Ihre Unterstützung bitten:

# Schwerpunkt MENSCH UND GEMEINSCHAFT

**Wir wollen** gute Bildung für alle und so früh wie möglich. Auch Kindergärten und Kindertagesstätten sind Bildungseinrichtungen. Deshalb fordern wir:

- beitragsfreien Kindergarten, wohl wissend, dass sich diese Forderung an das Land richtet und von der Gemeinde derzeit allein finanziell nicht geschultert werden kann. Aber wir können unsere Gebühren gerechter gestalten und die Gebührenstaffelung ausbauen. Wer mehr verdient, kann auch mehr bezahlen. Darüber hinaus setzen wir uns für ein gebührenfreies letztes Kindergartenjahr ein.
- Anpassung und Ausbau der vorhandenen Betreuungsangebote für Kleinkinder und Schüler in allen 4 Ortsteilen
- ganzjährige Öffnung mindestens eines Kindergartens zur Abdeckung der Ferienzeit
- Vermeidung von KIGA-Tourismus (Kinder müssen einen Platz in ihrem Ortsteil bekommen)
- Ausdehnung des Beratungsangebots der Schulsozialarbeiter auch auf die Grundschulen
- Erhalt der Grundschulen mit Hort in jedem Ortssteil
- zeitgemäße und ausreichende Kinderspielplätze
- Teilnahme der Gemeinde am Programm „Kinderfreundliche Kommune“

**Alle Bürgerinnen und Bürger** sollen in unserer Gemeinde gut aufgehoben sein. Deshalb fordern wir:

- Ausbau des Familientreffs zum Familienzentrum mit Familiencafé, Räumen für Kurse, Elternversammlungen, usw.
- Ausbau der Nachbarschaftsdienste durch materielle Unterstützung des ehrenamtlichen Engagements (Koordinierungsstelle in der Gemeinde)
- Barrierefreiheit im öffentlichen Raum (Friedhöfe, Bürgerhaus, Rathaus, Schulen, Hallen)
- Bürger-/Senioren-Bewegungspark
- Bauliche Erweiterung des Heimatmuseums

**Die Kommunen** leben von der Gemeinschaft vor Ort. Wir wollen, dass Verwaltung, Rat und Bürgerschaft gemeinsam, Hand in Hand und auf gleicher Augenhöhe miteinander arbeiten. Deshalb wollen wir:

- Anerkennung und Wertschätzung von bürgerschaftlichem Engagement und Zivilcourage (Tag des Ehrenamts, Aufwandsentschädigungen, Führung einer Ehrenamtskartei)

- weiterhin Förderung der Vereine und Rettungsdienste, insbesondere der Jugendarbeit (z.B. Investitionszuschüsse, Ausfallbürgschaften für Veranstaltungen)
- den Sachverstand von Bürgern als Chance erkennen, akzeptieren und mehr als bislang einbinden
- regelmäßige Bürgeranhörungen und –versammlungen zu aktuellen Themen
- Willkommenskultur für Neubürger (Neubürgerempfang, Willkommensgeschenkpaket)
- bürgerfreundliches Rathaus, Ausbau der Online-Formulare und anderer Online-Dienste (z.B. online-Eintrittskarten für das Bürgerhaus)
- Unterstützung unserer hiesigen Künstler und Kulturschaffenden (Ankauf v. Kunstwerken, usw.)

**Wir wollen**, dass Sie in Pfinztal in Würde alt werden können. Deshalb fordern wir:

- Betreuung vor Ort in allen 4 Ortsteilen (Betreutes Wohnen, Tagespflege, Pflegeplätze)
- Senioren-Fahrdienst/Bring- und Holdienst
- Anlaufstelle im Rathaus für umfassende Beratung im Alter, z.B. durch regelmäßige Sprechstunden des Pflegestützpunkts Bretten
- Förderung des Seniorenbeirats und des Behindertenbeauftragten, auch durch Bereitstellung geeigneter Räumlichkeiten im Familienzentrum
- „Jung – hilft – Alt – Initiative“

## **Schwerpunkt WOHNEN, GEWERBE und INFRASTRUKTUR**

**Bezahlbarer Wohnraum** ist Mangelware in Pfinztal. Das spricht zwar für die Attraktivität unserer Gemeinde, stellt aber auch viele Bürger vor große Probleme. Die Kommune hat die Aufgabe, für ein gutes und bezahlbares Wohnungsangebot zu sorgen. Deshalb wollen wir:

- eine maßvolle Ausweisung neuer Baugebiete mit einem Nebeneinander von günstigem Wohnraum, Sozialwohnungen und hochwertigem Wohnen. Dabei dürfen Ökologie und Nachhaltigkeit nicht außer Acht gelassen werden.
- dass die Gemeinde – analog zum Karlsruher Modell „Wohnungskooperation“ - aktiv wird, Wohnraum erwirbt oder anmietet und an bedürftige Bürger weitergibt.
- Konsequente Innenentwicklung unter Erhalt des dörflichen Ortsbilds und Charakters (Leerstandskataster, Beratung und Unterstützung von Wohnungs- und Hauseigentümern, Umzugshilfen für ältere Menschen)
- Schaffung eines echten Ortsmittelpunkts in Berghausen (Bahnhofplatz) und Söllingen (Kelterplatz)
- Bestehende Bebauungspläne flexibel auslegen (Zweite-Reihe-Bebauung und größere Gebäudehöhen, dort wo es sich anbietet, erlauben)

**Wir wollen** die Wirtschaft vor Ort stärken. Vor allem kleine Unternehmen und Handwerksbetriebe sollen von der Kommune gute Unterstützung und Beratung erhalten. Damit unsere Betriebe wachsen können, brauchen wir attraktive neue Gewerbeflächen und vor allem eine bessere Nutzung alter Industriebrachen. Wir fordern:

- Erschließung des Gewerbegebiets Bühl in Söllingen
- Schaffung weiterer Gewerbestandorte
- Schaffung einer angemessenen Zufahrt zum Gewerbegebiet Stumpenäcker in Kleinsteinbach
- Ausbau der Wirtschaftsförderung
- Erhaltung/Schaffung wohnortnaher Versorgung durch den Einzelhandel (z.B. in den Salzwiesen)

**Die Instandhaltung** öffentlicher Gebäude ist für uns Pflichtaufgabe. Wir fordern:

- Sanierung und Unterhaltung unserer Feuerwehrrhäuser, deren Funktionieren für den Einsatz der Feuerwehr absolut notwendig ist. Unsere ehrenamtlich tätigen Feuerwehrmänner und –frauen, die ihre Zeit und Gesundheit für andere einsetzen, verdienen optimale Unterbringung und Ausstattung.
- Instandhaltung unserer Schulen bei gleichzeitiger Umsetzung energetischer Maßnahmen und Digitalisierungsstrategien
- Sanierung der Hallen unter energetischen Gesichtspunkten

## Schwerpunkt VERKEHR

**Der Straßenverkehr** ist Pfinztals größtes Problem, das leider ohne die Unterstützung von Bund und Land nicht zu lösen ist. Dennoch wollen wir alles dafür tun, um den überörtlichen Verkehr unserer Bundes- und Landesstraßen aus den Ortsteilen zu verlagern. Deshalb wollen wir:

- Schnellstmöglicher Bau der Ortsumfahrung Berghausen (B293)
- Tempo 30 km/h innerörtlich in ganz Pfinztal
- Schnelle Weiterplanung der Südumfahrung Kleinsteinbach

**Zur Reduzierung** des innerörtlichen Verkehrs und der Schadstoffbelastung fordern wir folgende Maßnahmen:

- Car-Sharing-Plattform
- Sammeltaxis
- Mitfahrbänke
- E-Ladestationen für PKW und Fahrräder
- Ausbau der Pendlerparkplätze

- Konsequente Geschwindigkeitskontrollen und Überwachung des LKW-Durchfahrtsverbots
- Parkraumkonzept und bessere Kontrolle des ruhenden Verkehrs
- Ausbau der Radwege mit autarker, insektenfreundlicher Beleuchtung
- Abschließbare Fahrradboxen an den Stadtbahnhaltestellen

**Der öffentliche** Nahverkehr ist uns wichtig. Die guten Zeittakte der Stadtbahn müssen erhalten und auf Kleinsteinbach ausgedehnt werden. Deshalb wollen wir:

- Drittes Gleis auch für Kleinsteinbach
- Keine Aufweitung des Bahnübergangs Kleinsteinbach mit Abriss des Bahnhofsgebäudes (Hühnerdieb), sondern Schließung des Bahnübergangs mit Schaffung einer barrierefreien, lichten Fußgängerunterführung und Kfz-Überführung am Ortseingang
- Barrierefreie Querung des Bahnübergangs Söllingen für Fußgänger während der Umbauphase
- Barrierefreie Bahnsteige an allen Haltestellen
- Verlängerung Buslinie Langensteinbach-Kleinsteinbach bis zum Gewerbegebiet Hammerwerk

## Schwerpunkt **UMWELT** und **NATUR**

**Unsere Natur** ist unser Trumpf und macht das Leben in Pfinztal lebenswert. Unser vorrangiges Ziel ist es, diese zu erhalten und zu pflegen. Deshalb fordern wir:

- Bildung eines Arbeitskreises Umwelt und Natur mit allen interessierten Gruppen in unserer Gemeinde
- Erhalt der typischen Flussauenlandschaft
- Fortführung des naturnahen Ausbaus der Pfinz
- Aufwertung der Pfinz für die Naherholung (Sitzplätze, Uferwege)
- Erhalt der ortstypischen Streuobstwiesen, Unterstützung bei Pflege, Erhalt und Erneuerung
- Pflege der wertvollen Biotopstrukturen wie Hecken, Feldraine und Trockenrasen
- Unterstützung der Grundstückseigentümer bei ökologischen Nutzungsalternativen
- Pflege des Waldes/der Natur zum Erhalt als wichtige Frischluftquelle und Lebensraum
- Bessere Müllentsorgungsmöglichkeiten an häufig genutzten Spazierwegen, Pflege öffentlicher Plätze
- Schonende Nutzung unserer Natur für alle Generationen (Pfinztalrundweg 4.0/Fahrradrundweg/ NEPP) als Sport und Freizeitraum und Informationen

- Verbesserung der Beschilderung unserer Wanderwege in Zusammenarbeit mit Schwarzwaldverein und Naturfreunden ( z.B. Ausschilderung Notfallkoordinaten)
- Blumenwiesen innerhalb der Ortsteile auf öffentlichen und privaten Flächen
- Fortführung des konsequenten Energiemanagements der Kommune
- Vermietung kommunaler Dachflächen für Fotovoltaikanlagen
- Müllvermeidung im Rathaus und bei Veranstaltungen der Gemeinde (Stichwort Mehrweg statt Einweg, Vermeidung von Plastikmüll )
- Koordination von zentralen, gemeinschaftlichen Stromspeichern für private Haushalte mit Solarenergie
- Kompetente Anlaufstelle innerhalb der Gemeinde bei Fragen rund um Wiesen und Felder (Expertenwissen)
- Vermeidung von unnötigen Neuversiegelungen (Vorgartenverordnung in Neubaugebieten)
- Vermeidung von Steingärten ( auch auf gemeindeeigenen Grundstücken)

## Schwerpunkt DIGITALISIERUNG

**Die Digitalisierung** ist eine relativ neue Querschnittsaufgabe der Gemeinde und wurde bisher wenig beachtet. Das muss sich ändern. Schnelles Internet ist Voraussetzung für das Gewerbe, gewünscht in den privaten Haushalten und Pflicht in Verwaltungen und Schulen. Deshalb fordern wir:

- Schließen der weißen Flecken beim Breitband- und Mobilfunk-Ausbau
- Schnelles Internet für Betriebe, Schulen, Verwaltung und Haushalte
- Öffentliches WLAN in den Ortszentren
- Schaffen einer „Digital-Stelle“ in der Gemeinde
- Schaffen eines Gemeinde-Rechenzentrums und einer Gemeinde-Cloud
- Vollständige Digitalisierung der Schulen und Kindergärten sowie Umsetzung der Vision des Digitalpaktes
- Vollständiges E-Government und Digitalisierung der Gemeinde-Verwaltung, sowie des Bürger-Service
- Förderkonzept für finanzschwache Familien
- Schließen der weißen Flecken beim Breitband- und Mobilfunk-Ausbau.

**In unseren Ortsteilen** gibt es noch weiße Flecken beim Kabelausbau und beim Mobilfunkempfang. Dadurch ist der Internetempfang nicht oder nur eingeschränkt möglich. Wir fordern:

- den weiteren Ausbau der Breitband-Internetversorgung, die Schließung der weißen Flecken und die Verbesserung der Gesamt-Qualität für alle Ortsteile und alle Straßen.
- Schnelles Internet für Betriebe, Schulen, Verwaltung und Haushalte, DENN

- Kommunen mit mindestens 30Mbit-Ausbau werden von Bund und Land nicht gefördert, obwohl 30Mbit technisch weit überholt sind. Die SPD Pfinztal hat festgestellt, dass das gesamte Bildungszentrum Berghausen nur ein Internet-Anschluss von 50Mbit hat. Mit dieser Bandbreite ist eine Digitalisierung nicht zu machen.
- Betriebe benötigen heutzutage zwingend schnelle Internet-Zugänge als entscheidendes Wettbewerbskriterium
- Schulen und Verwaltung benötigen für die Digitalisierung als Großabnehmer mit vielen Klassenzimmern schnelles Internet
- Für Haushalte sind schnelle Internet-Zugänge längst nicht nur für private Zwecke zwingend notwendig, sondern auch für das Nutzen moderner Arbeitskonzepte, wie Home-Office (Video-Konferenzen u.ä.)
- Öffentliches WLAN in allen Ortszentren.
- Schaffen einer Digital-Stelle in der Gemeinde. Digitalisierung erfordert Spezialwissen und Mehraufwand zur Betreuung und Wartung der Geräte, Umsetzung digitaler Projekte, Beratung und Unterstützung anderer Ressorts, insbesondere der Schulen. Ohne Fachkenntnisse und „nebenbei“ funktioniert das nicht. Der Digitalpakt sieht die Schaffung entsprechender Fach-Stellen grundsätzlich vor und unterstützt diese finanziell.
- Schaffen eines Gemeinde-Rechenzentrums und einer Gemeinde-Cloud. Anzahl und Komplexität der Hardware und Anforderungen in die Software vervielfachen sich, sowohl in der Verwaltung, als auch in den Schulen (Smart-Boards, Beamer, Laptops, Tablets, Server usw.). Auf externe Lösungen zu setzen ist auch aus Datenschutzsicht oftmals sehr heikel. Damit wir dieser Herausforderung gewachsen sind, fordern wir über den Digitalpakt die Einrichtung bzw. Ausbau der Gemeinde-IT in Form eines angemessenen Gemeinde-Rechenzentrums, in denen die entsprechenden Cloud-Lösungen für die Schulen und die Gemeinde betrieben wird.

**Ende 2018** initiierte die SPD Pfinztal Gespräche mit unseren Schulleitungen. Die Digitalisierung sollte nicht verschlafen und Fördergelder frühzeitig beantragt werden können. Die Impulse wurden teilweise dankbar angenommen; vorhandene Vorüberlegungen weiter konkretisiert. Wir fordern:

- eine konsequente Verfolgung der Digitalisierung an all unseren Schulen, sowie die Unterstützung unserer Schulen bei der Erarbeitung und konsequenten Umsetzung neuer ganzheitlicher Konzepte, beginnend schon im Sommer 2019.
- flächendeckendes WLAN in allen Schulen, stabiles und schnelles Internet, Ersetzen der analogen Medien zugunsten digitaler Geräte (Beamer + Laptop bzw. Tablet, Smart-Boards).
- Schaffung eines Geräte-Pools zur Ausleihe durch Lehrer und Schüler, sowie das Anschaffen weiterer Geräte, etwa digitaler Experimentier-Koffer für den MINT-Unterricht.

**Trotz Umsetzung** einzelner Projekte in der Gemeinde (Pfinztaler Amtsblatts als e-paper), hinken wir bei der Digitalisierung weit hinterher. Mit Blick auf das Bundesprogramm „Digitale Verwaltung 2020“ müssen wir zwingend in diesem Bereich aufholen. Wir fordern eine Umsetzung des digitalen Pfinztaler Bürgerservice und Rathauses im Sinne des Bundesprogramms.

- Vollständiges E-Government und Digitalisierung der Gemeinde-Verwaltung, sowie des Bürger-Service
- Wir fordern für Jung und Alt eine Beratungsstelle für digitale Themen bzw. die Nutzung der digitalen Dienste des Rathauses.
- Wir fordern mit Blick auf Mobilitäts-ingeschränkte Bürger die Schaffung eines digitalen Bürgerbüros, beispielsweise per Webcam.

**Bildung muss** frei verfügbar sein. Im Digitalpakt ist noch nicht vorgesehen, Schulbücher und Aufgabenhefte zugunsten von Laptops und Tablets vollständig abzuschaffen, dies ist jedoch als Vision bereits formuliert. Umgesetzt sind schon jetzt Unterrichtskonzepte, wie das Entwickeln von Tafelbildern auf Smartboards und Abspeichern in der Schul-Cloud. Wir fordern deshalb:

- finanzschwache Familien so zu unterstützen, dass es den Kindern ermöglicht wird, auch zuhause über einen entsprechenden Internet-Zugang und einen PC bzw. Laptop/Tablet auf die Schul-Cloud zuzugreifen, gemeinsam mit Eltern oder anderen Schülern zu lernen und digitalisierte Unterrichtsinhalte abzurufen oder auch Hausaufgaben digital zu erledigen und Referate zu halten.